

Nächste Etappe der Gleisverlegung

Nach dem Abriss der Bahnhofsgebäude werden nun Neubauten am Bahnhof Opladen in Angriff genommen. Von Montag an ist die Lützenkirchener Straße an der Bahnstrecke wegen eines Brückenneubaus für ein halbes Jahr gesperrt Seite 29

Leverkusen

JUNGES MÄDCHEN SCHWER VERLETZT

Eine 13-jährige lief am Donnerstagmorgen unvermittelt auf die Straße, wurde angefahren und erlitt schwere Kopfverletzungen Seite 24

Spielraum bei den Mieten entdeckt

CITY Nach fünf Jahren hat die Rathaus-Galerie auch den Betreibern einige Erfahrungswerte vermittelt

VON THOMAS KÄDING

„Das Stadtbild hat sich schon extremst verändert.“ Sonja Thomä ist schon die dritte Center-Managerin in der Rathaus-Galerie. Folglich kennt die 31-Jährige den Zustand vor dem Bau der Einkaufspassage in Wiesdorf nur von Fotos. Davon hängen aber einige im Flur vor ihrem Büro.

Inzwischen, und das ist nicht nur ihr Eindruck, haben sich die Besucher der City an den dominanten Bau gewöhnt. Sie kommen in Scharen und lassen auch kräftig Geld da: Auf 125 Millionen Euro bezifferte Thomä den jährlichen Umsatz. Die Besucherzahl liege im Schnitt bei 30 000 am Tag. „Damit liegen wir unter vergleichbaren Centern im oberen Drittel“, berichtet die Chefin am Donnerstag. Das könne sich sehen lassen.

Frank Obermaier hat ähnlich positive Zahlen. Der Wirtschaftsförderer spricht von einer Erhöhung des Einzelhandelsumsatzes in der City um 15 Prozent auf nunmehr 400 Millionen Euro im Jahr. Auch das geht einher mit sehr guten Besucherzahlen: Die Fußgängerzone in Wiesdorf liege bei den mittelgroßen Städten auf dem ersten Platz, bei allen Städten Nordrhein-Westfalens auf dem zwölften. Auch die Zentralität der City habe sich in den vergangenen fünf Jahren deutlich verbessert. Von daher sei das Engagement der Einkaufscenter-Spezialisten von ECE ein Segen für die Stadtmitte gewesen. Zumal ja das Bayer-Kaufhaus sowieso auf der Streichliste gestanden habe: „Wie es dann hier ausgesehen hätte, das will man sich gar nicht ausmalen“, sagt Obermaier.



Die Außengastronomie und die dichtere Umbauung machen den Unterschied: Der Platz vor der Rathaus-Galerie ist fast immer bevölkert.

Alles bestens also, drinnen wie draußen? Bernhard Marewski denkt das schon. Auch wenn die angestrebte Hundeknochen-Struktur mit einem weiteren Magneten neben dem Kaufhof im Westen noch nicht da ist, bedauert der Bürgermeister.

Bedauern gibt es dann und wann auch bei der Center-Managerin: Wenn eine Geschäftsidee nicht funktioniert und ein Laden schließen muss. Ein paar Mal sei die Insolvenz einer Kette der Grund gewesen. Manchmal habe es auch einfach nicht in die Stadt gepasst. Dass selbst eine exponierte Fläche wie die am Südwest-Eingang der



Große Torte und viele Worte. Center-Managerin Sonja Thomä hatte eine Geburtstagstorte auf ECE-Maß parat. Fotos: Ralf Krieger

Rathaus-Galerie über Monate verwaist bleibt, sei auch den strengen Auswahlkriterien beim Betreiber ECE geschuldet. Freilich hat man auch Erfahrungen gemacht, was in welcher Lage funktioniert. Oder eben nicht. Darauf könne man mit den Mieten reagieren, sagt Thomä: „Es gibt natürlich Spielraum.“

Den hat sich ECE auch bei der zweiwöchigen Geburtstagsfeier genommen: Eröffnet wurde die Rathaus-Galerie am 24. Februar des Jahres 2010. In diesem Jahr wäre das kurz nach Karneval gewesen – eine Phase, die im Handel nicht für Konsumrausch steht.

> **Kommentar**

KOMMENTAR

Fünf Jahre Rathaus-Galerie

Medizin mit Nebenwirkungen

THOMAS.KAEDING@MDS.DE

Die einen erwarteten die Auferstehung der City, die anderen den Todeskuss. Heute wissen wir: Hemmungslose Befürworter der Rathaus-Galerie haben ebenso wenig Recht wie die Gegner der Einkaufspassage.

Die Befürchtung der Gegner, der Neubau werde die gesamte Innenstadt leer saugen und am Ende sogar den Kaufhof hinwegraffen, hat sich nicht bestätigt. Jedenfalls bisher nicht. Allerdings gab und gibt es durchaus empfindliche Lücken im Besatz – und zwar nicht nur in der sowieso leidenden Hauptstraße, sondern auch in der Fußgängerzone. In manchen Fällen ist die Rathaus-Galerie unbestreitbar die Ursache: Doppelungen wie C & A oder Nordsee mussten weg. Die Folgen sind – mindestens im Fall C & A – beträchtlich: Der Wegzug des Kleider-Kaufhauses aus der City C machte den Niedergang der Passage perfekt.

Aber die Rathaus-Galerie hat ebenso unbestreitbar neue Kunden nach Leverkusen gelockt. Die Passagen-Profis vom Betreiber ECE können mit der Einzugsphäre von 600 000 Einwohnern nicht so falsch gelegen haben. Das wiederum stabilisiert die Einkaufsstadt Leverkusen. Diese Bilanz darf man, nach fünf Jahren Erfahrung mit dem Konsumtempel, ziehen.



VON THOMAS KÄDING